LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Bildung und Kultur	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Srugis, Freia Datum: 01.03.2023	**Beschlussvorlage**	**2023/082**
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:
Zuschusss für Verein zur Förderung des SCHUBZ e.V.

Produkt/e:
243-000 Allgemeine schulische Aufgaben

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	15.03.2023	Ausschuss für Schule und Bildung
N	17.04.2023	Kreisausschuss

Anlage/n:
Konzept-Zukunftsoffensive SCHUBZ

Beschlussvorschlag:
Der Hansestadt Lüneburg wird rückwirkend für 2022 für den laufenden Geschäftsbetrieb des SCHUBZ ein zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 20.000 € gewährt.
Für 2023 wird der Zuschuss für das SCHUBZ um weitere 10.000 €, ab 2024 bis 2028 einschließlich jährlich um weitere 5.000 €-vorbehaltlich, dass durch die Hansestadt ebenfalls ein entsprechender Zuschuss gezahlt wird- festgelegt.

Sachlage:
Mit der Berichtsvorlage 2020/305 sowie der Beschlussvorlage 2021/360 wurde der Finanzierungsbedarf des SCHUBZ ab dem Jahr 2021 gemäß des Papiers "Zukunftsoffensive SCHUBZ 2026 + X" des Vereins zur Förderung des SCHUBZ e.V. vorgestellt. Bezüglich einer möglichen Neuausrichtung des SCHUBZ und der damit verbundenen Sicherstellung der Finanzierung ab 2022 ff sollte zunächst die Wahl des neuen Vereinsvorstandes abgewartet und ab Herbst 2021 Gespräche zwischen dem Förderverein, der Hansestadt Lüneburg als Träger des SCHUBZ sowie dem Landkreis Lüneburg als Zuschussgeber erfolgen. Diese Gespräche sind in 2022 auf Grund der angespannten Personalsituation verspätet aufgenommen worden.

Das SCHUBZ als Umweltbildungseinrichtung besteht seit 1989. Es ist aus einer Schulbiologie-Ausleihstelle entstanden und hat sich zu einer bundesweit geachteten Umweltbildungseinrichtung entwickelt. Das SCHUBZ wurde bereits mehrfach vom Kultusministerium für seine innovativen Projekte ausgezeichnet. Die Projekte sprechen sowohl Kitas (z. B. Energie erleben: Ein Pinguin reist um die Welt) als auch Schulen bis

zum Sek II-Bereich (z. B. Bionik) an und bieten neue Aspekte, die in den Unterricht einfließen können. Die Workshops sind für die Schulen kostengünstig.
Das SCHUBZ ist als außerschulischer BNE-Lernort anerkannt.

Es bestehen diverse Kooperationen, u. a. mit dem Landwirtschaftlichen Bildungszentrum LBZ in Echem, dem Fachdienst Umwelt des Landkreises Lüneburg, der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue.

Seit 1995 besteht eine Vereinbarung zwischen Hansestadt und Landkreis Lüneburg, dass die Kosten jeweils zur Hälfte getragen werden. Wobei diese auf die jährliche Unterhaltung, Kosten für den Tierpfleger des Archeparks und bisher 10.000 € für den laufenden Geschäftsbetrieb gedeckelt sind. Inzwischen bietet das SCHUBZ jedoch rund 800 Bildungsprojekte jährlich an, dafür besuchen ca. 10.000 Kinder und Jugendliche aus Hansestadt und Landkreis Lüneburg die Einrichtung. Es ist damit ein außerordentlich wichtiger außerschulischer Lernort. Daneben bietet das SCHUBZ regelmäßig Ferienangebote für benachteiligte Kinder und für Familien günstige oder sogar kostenfreie Angebote zur Freizeitgestaltung an. Er dient so auch der präventiven Jugendhilfe als Einrichtung. Der Landkreis kommt damit seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Vorhaltung entsprechender Angebote nach.

Das SCHUBZ bzw. der Förderverein hat sich zwischenzeitlich mit der Frage auseinandergesetzt, ob die Gründung einer gGmbH mit dem Landkreis Lüneburg, der Hansestadt Lüneburg und dem Förderverein als Gesellschafter nicht die zukunftssicherndere Organisationsform wäre, um einerseits das Haftungsrisiko zu reduzieren und andererseits die Finanzierung des SCHUBZ abzusichern. Im letzten Gespräch zwischen Geschäftsführung, dem Vorstand des Fördervereins, dem Landkreis Lüneburg und der Hansestadt Lüneburg am 13.10.22 wurden die Argumente für und wider der Gründung einer gGmbH mit einander erörtert. Im Ergebnis waren sich die Beteiligten einig, dass die Gründung einer gGmbH mit den Gesellschaftern Hansestadt und Landkreis Lüneburg keine Vorteile für das SCHUBZ bringen würde. Im Gegenteil würde diese nur zusätzliche Kosten verursachen und das SCHUBZ hinsichtlich seiner Autonomie einschränken, da dann bestimmte Entscheidungsbefugnisse bei Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung lägen und Weisungsbeschlüsse der Gesellschafter erforderlich wären. Auch die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes des SCHUBZ im Sinne einer Ausfallbürgschaft durch die Gesellschafter wäre nicht gewährleistet, da dies nicht zulässig sei.

Die Gründung einer gGmbH wäre auch ohne Beteiligung von Hansestadt und Landkreis möglich. Alleiniger Gesellschafter wäre dann der Förderverein.
Die längerfristige Finanzierung des SCHUBZ könnte durch eine Zuschussvereinbarung mit einer Laufzeit von beispielsweise 5 Jahren sichergestellt werden. Diese müsste noch ausgearbeitet werden.

Der Förderverein hat in dem Papier zur Zukunftsoffensive dargelegt, welche zusätzlichen Mittel erforderlich sind, um den Geschäftsbetrieb aufrecht halten zu können.
Bisher waren drei „sichere“ Geldgeber aktiv. Dies ist zum einen das Land Niedersachsen mit den freigestellten Lehrerstunden (25 Wochenstunden), die jedoch bei dem aktuellen Lehrermangel nicht erhöht werden können und die beiden kommunalen Geber Hansestadt und Landkreis Lüneburg sowie bisher die Sparkassenstiftung. Diese hat sich aus der Finanzierung zurück gezogen. Hinzu kommen gestiegene Kosten, v.a. im Arche-Park für die Fütterung der Tiere. Zukünftig ist sowohl mit weniger Spenden aber weiter steigenden Ausgaben zu rechnen, so dass zusätzliche Mittel benötigt werden. Damit könnte das SchubZ auf ein solides finanzielles Fundament gestellt werden.

Neben den bereits gewährten Mitteln in 2022 wurden insgesamt weitere 20.000 € von Hansestadt und Landkreis Lüneburg für genannte Jahr geltend gemacht. Der Landkreis Lüneburg hat die vom SCHUBZ geltend gemachten zusätzlichen Mittelbedarfe bereits zum Haushalt 2022 in die Finanzplanung aufgenommen. Sie stehen also aktuell zur Verfügung.

Für 2022 wäre noch ein Beschluss herbeizuführen, dass der Landkreis Lüneburg diesen Zuschuss über 20.000 € gewährt und analog der bisher gewährten Zuschüsse an die Hansestadt Lüneburg zur Weiterleitung auszahlt.
Die Hansestadt hat diesen Betrag bereits gezahlt.

Für die folgenden Jahre werden zusätzliche Mittel gemäß des Finanzierungsplanes benötigt. Hierzu gibt es seitens der Hansestadt noch keinen Beschluss. Daher empfiehlt die Verwaltung den Beschluss vorbehaltlich der gleichen Erhöhung der Mittel durch die Hansestadt zu treffen.

Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 30.000€

b) an Folgekosten: Jährlich 5.000€

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

- [x] im Haushaltsplan veranschlagt
- [ ] durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe
- [ ] durch Mittelverschiebung im Budget
  Begründung:
- [ ] Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:
wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

- [ ] ja
- [n] nein
- [ ] klärungsbedürftig

Klimawirkungsprüfung:

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

- [x] keine wesentlichen Auswirkungen
- [ ] positive Auswirkungen (Begründung)
- [ ] negative Auswirkungen (Begründung)

Begründung: Auswirkungen sind nicht meßbar, da Bildungsmaßnahme – jedoch Umweltbildung.

Zukunftsoffensive SCHUBZ Umweltbildungszentrum 2026+ X

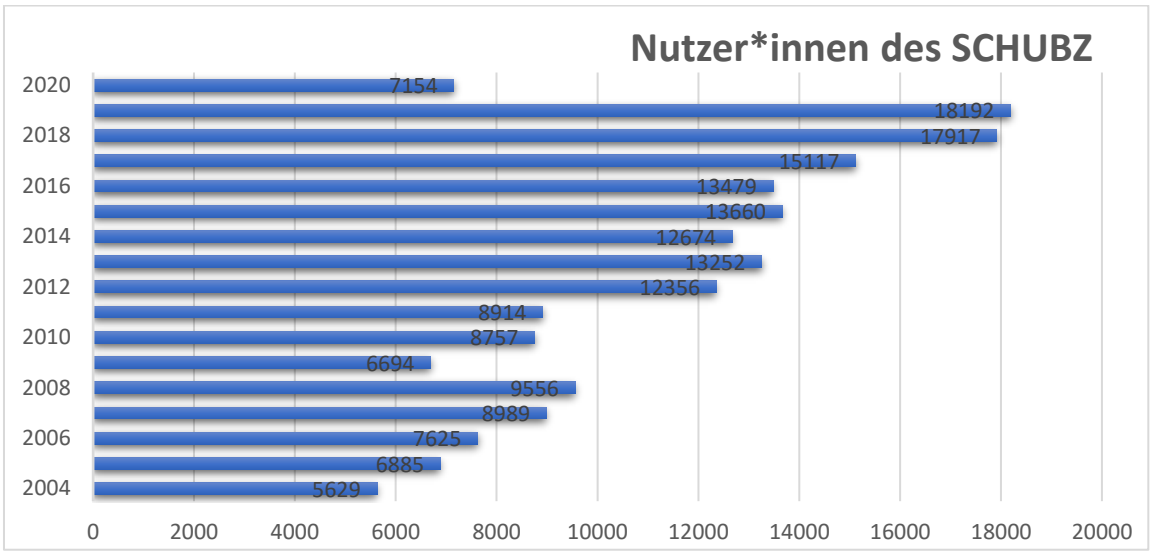
1. Entwicklung und Reichweite des SCHUBZ
2. Bedeutung des SCHUBZ in der ganzheitlichen Lüneburger Bildungsregion
3. Ausstattungs- und Finanzierungssituation des SCHUBZ
4. Zukunftsoffensive SCHUBZ 2026+ X“
5. Finanzierungskonzept „Zukunftsoffensive SCHUBZ 2026+ X“
6. Anhang

1. Entwicklung und Reichweite des SCHUBZ

Das Umweltbildungszentrum SCHUBZ als Einrichtung von Hansestadt und Landkreis Lüneburg besteht seit dem Jahr 1989. Das SCHUBZ wurde als Schulbiologie-Leihstelle in zwei leerstehenden Klassenräumen der damaligen Orientierungsstufe in der Schule am Kreideberg gegründet und hat nach zwei Umzügen seinen heutigen Sitz im ehemaligen Anna-Vogeley-Heim in der Wichernstraße, Ortsteil Bockelsberg. Heute arbeiten für das SCHUBZ insgesamt 25 angestellte Mitarbeitende und weitere 10 freie Mitarbeiter*innen.
Angebot und Nachfrage sowie Reichweite des Umweltbildungszentrums sind in den zurückliegenden 15 Jahren kontinuierlich gestiegen: Während im Jahr 2009 bei 390 Projekten 6.700 Kinder und Jugendliche die Einrichtung besucht haben, waren es im Jahr 2019 vor der Corona-Pandemie bei einer Durchführung von 800 Bildungsangeboten insgesamt über 15.000 Kinder und Jugendliche sowie 3.000 Multiplikatoren, welche das SCHUBZ in Lüneburg besucht und die Angebote wahrgenommen haben. Aus diesem Teilnehmendenkreis kommen durchschnittlich rund 10.000 Besucher*innen aus dem Einzugsbereich der Hansestadt und dem Landkreis Lüneburg.
Das SCHUBZ ist darüber hinaus über seine innovativen Bildungsinitiativen und Pilotprojekte, die als Drittmittelprojekte akquiriert und überregional umgesetzt werden, als Bildungskompetenzzentrum im gesamten Bundesgebiet bekannt geworden. Es verfügt über umfangreiche auch internationale Partnernetzwerke, betreibt neben dem Hauptstandort im Anna-Vogeley-Heim seit 2008 das Freilandlabor nahe der Jugendherberge und seit 2017 den Arche-Park Lüneburg als Lern- und Bildungsstandort für Kitas, Schulen und Familien. Im Rahmen der Bildungsarbeit bestehen im Landkreisgebiet langfristige Kooperationen mit dem Fachdienst Umwelt beim Landkreis Lüneburg, der Leuphana Universität, dem Arbeitgeberverband Nordost-Niedersachsen, der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, dem Landwirtschaftlichen Bildungszentrum LBZ in Echem, dem Arche-Zentrum in Amt Neuhaus, der Kreis- und Landesjägerschaft, mit dem BUND Lüneburg und weiteren Partnern.

Referenzprojekte

- Schülerfirmen als Fair Trade Botschafter 2015 bis 2017: Entwicklung von Marketingstrategien für Schülerfirmen im Auftrag des Vereins nachhaltige Schülerfirmen e.V., Umstellung des Angebotes auf nachhaltige und faire Produkte, Qualifizierung der Schüler*innen in Workshops, Fördervolumen 250.000 Euro
- NATURbegeistert 2018 bis 2021: Förderprojekt für Naturerlebnisprojekte mit Kindern im Grundschulalter als Jubiläumsprojekt der Nds. Bingo-Umweltstiftung, Förderberatung, und Qualifizierung von Teilnehmenden im Projektmanagement. Finanzvolumen 450.000 Euro
- ErlebnisNATUR 2017 bis 2022: Qualifizierungsoffensive für Jäger*innen und Angler*innen in der Umweltbildung im Auftrag der Landesjägerschaft Niedersachsen. e.V. , Durchführung von Coachingterminen, Workshops und Erarbeitung von Bildungskonzeptionen, Finanzvolumen 450.000 € / Ausweitung der Initiative wurde bis 2022 bewilligt
- Arche-Schule 2021 bis 2022: Qualifizierungsinitiative für Halter alter Nutztierrassen und Schulen als Arche-Klassen, Kooperationsprojekt mit der Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen (GEH e.V.), Finanzvolumen 350.000 Euro



2. Bedeutung des SCHUBZ in der ganzheitlichen Lüneburger Bildungsregion

Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen haben in der Agenda 2030 im Jahr 2015 unter anderem „Hochwertige Bildung“ als Nachhaltigkeitsentwicklungsziel (SDG) für die Weltstaatengemeinschaft als wichtiges Ziel formuliert.
Folgt man auch der öffentlichen Darstellung von Landkreis und Hansestadt Lüneburg, so wollen sich beide „…für einen ganzheitlichen Bildungsansatz stark machen. Hochwertige Bildungsmöglichkeiten – angefangen von der Kindertagesstätte bis zum Hochschulstudium und der Volkshochschule – sowie eine ausgesprochene Vielfalt an kulturellen Einrichtungen und Aktivitäten sichern die Qualifikation junger Menschen auf hohem Niveau und sorgen für gute Lebensqualität.“
Vgl. https://www.hansestadtlueneburg.de/Home-Hansestadt-Lueneburg/Gesellschaft-Soziales-und-Bildung/Bildung-hansestadt-lueneburg.aspx.
Eine besondere Herausforderung dabei bildet insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die Kommune kann als Schulträger mit einer zukunftsweisenden sächlichen Ausstattung von KITAs und Schulen für eine innovative Lernumgebung sorgen, so dass diese zu Lernräumen werden.

Das SCHUBZ als Umweltbildungszentrum von Hansestadt und Landkreis Lüneburg kann hier eine besondere Position einnehmen indem es personelle und materielle Ressourcen bündelt und so eine kontinuierliche Entwicklung und professionelle pädagogische Wirkung zum Wohle der Kinder und Jugendlichen ermöglicht.

Das SCHUBZ ist ein vom Niedersächsischen Kultusministerium anerkannter außerschulischer Lernort, der als Bildungskompetenzzentrum mehrfach von der UN für seine innovativen Pilotprojekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2018 wurde es als herausragende „Bildungsinitiative für nachhaltige Entwicklung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission in Bonn mittels Prädikat als Lernort für BNE gewürdigt.
Danach setzt das SCHUBZ Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mustergültig ein, um Innovation und Wandel in der Bildung in Lüneburg, Niedersachsen und darüber hinaus voranzubringen.
Das SCHUBZ nimmt somit eine bedeutende Rolle für Kinder und Jugendliche in der formellen und informellen Bildungsarbeit ein und hat das Potential als Modell für eine ganzheitliche Lüneburger Bildungslandschaft zu wirken.

Die Lüneburger Schulen erreichen das SCHUBZ oftmals fußläufig oder mit Linienbussen. Darüber hinaus verlagert das Umweltbildungszentrum wenn möglich seine Angebote über mobile Projekte wie das Energielabor, Tierspurenprojekte und Planspiele in die Schulen und das schulische Umfeld. Insbesondere der Lüneburger Arche-Park, die Naturräume an der Ilmenau und dem Hasenburger Bach mit dem Freilandlabor sowie das SCHUBZ selbst mit seiner Ausstattung als Umweltbildungszentrum stellen besondere Erfahrungsräume für Naturerlebnisprojekte mit Kindern und Jugendlichen dar. Darüber hinaus bieten Schülerfirmenmessen im Zentralgebäude der Leuphana Universität sowie Bildungsangebote vor allem auf Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieben insbesondere Jugendlichen besondere Begegnungsräume, die auch deren Berufsorientierung und Berufsvorbereitung unterstützen. Öffentliche und frei zugängliche Angebote für Familien vor allem im Arche-Park bieten Orientierungshilfen für einen bewussten Konsum und Verhaltensalternativen im Bereich der nachhaltigen Ernährung und dienen zugleich der Erholung von Familien.

Die Bedeutung für Bildungsangebote, die Schülerinnen und Schülern handlungsorientierte Begegnung mit Umweltthemen ermöglicht, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Junge Menschen werden darin gestärkt, Verantwortung für den Erhalt einer vielfältigen und intakten Umwelt zu übernehmen. Die langen Monate der Pandemie haben die Notwendigkeit von Bildungsangeboten, wie das Schubz sie macht, noch einmal verstärkt.

Um die oben genannten Angebote und Qualitäten des SCHUBZ Umweltbildungszentrum in der Lüneburger Bildungslandschaft dauerhaft für möglichst viele Zielgruppen anzubieten und weiterzuentwickeln, bedarf es einer langfristigen und stabilen Finanzierung.
Vor allem die Akquise von Kitas und Schulen, Projektpartnern und Fördermitteln erfordert dauerhaft beschäftigt und gut qualifizierte Mitarbeitende. Nur so lässt sich das große Vertrauen seitens der Lehrkräfte, Familien und Drittmittelgeber langfristig sichern.

3. Ausstattungs- und Finanzierungssituation des SCHUBZ

Hansestadt und Landkreis Lüneburg sind gemeinsam Träger des SCHUBZ Umweltbildungszentrums. Das SCHUBZ selbst ist eine Einrichtung der Hansestadt Lüneburg, daher werden 50% der von der Stadt eingebrachten Finanzmittel im Rahmen eines Kostenverteilungsvertrages vom Landkreis übernommen und der Stadt zurückerstattet.

Beide Träger bringen derzeit jeweils rund 45.000 € pro Jahr für das SCHUBZ auf. Dieser Betrag untergliedert sich wie folgt:

1. Sachkostenhaushalt als Haushalt des SCHUBZ: 8.000 €

2. Personalkostenzuschüsse: 63.047 €

3. Mietkosten und Mietnebenkosten an die Campus-Stiftung: 5.200 €
   (= 45.200 € abzgl. 40.000€ Eigenanteil des SCHUBZ e.V.)

4. Mietnebenkosten an den SCHUBZ e.V. für Reinigung, Server, : 12.000€

Gesamtbudget im Jahr 2021 des SCHUBZ: 88.247 €

Rolle des Vereines zur Förderung des SCHUBZ e.V.

Der Förderverein des SCHUBZ e.V. wurde 1996 gegründet, um die Arbeit des Umweltbildungszentrums der Hansestadt Lüneburg finanziell zu unterstützen. Der Verein hat heute rund 90 Mitglieder und ist in den zurückliegenden 15 Jahren zu einer wesentlichen Säule bei der Entwicklung des Umweltbildungszentrums geworden.

Den ehrenamtlichen Vorstand bilden derzeit Heinrich Scholing (1. Vorsitzender), Monika Scherf (2. Vorsitzende), Manuela Wodarz (Kassen-führerin) und Jürgen Enkelmann (Schriftführer).

Der gemeinnützige Verein nimmt über Spenden, Förderanträge, Auftragsarbeiten und über die Kostenbeiträge für die Bildungsangebote jährlich zwischen 250.000 € bis 750.000 € ein, um die tatsächlichen Kosten des laufenden Betriebes des Umweltbildungszentrums tragen zu können.

Insgesamt konnten vom SCHUBZ e.V. in den Jahren 2004 - 2020 zusammen 6,8 Mio. € eingeworben und für die Bildungsarbeit des SCHUBZ ausgegeben werden. Mit diesen Einnahmen konnten der Aufbau und das Wachstum der Einrichtung ermöglicht und viele der jetzigen Arbeitsstellen und der laufende Betrieb erst ermöglicht werden.

Der gemeinnützige Förderverein darf seine Spenden, Zuwendungen und Einnahmen lediglich zweckgebunden und ohne Rücklagenbildung verwenden.

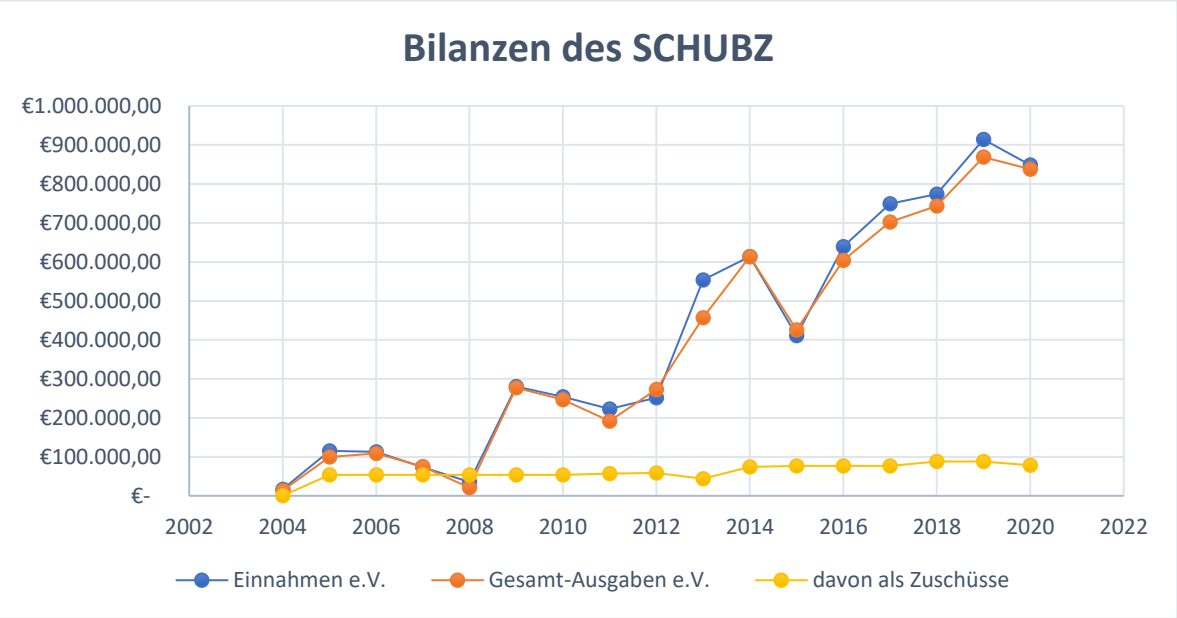
Seit der Gründung arbeiten im SCHUBZ Lehrkräfte aus dem Schuldienst, welche von dem jetzigen Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) mit derzeit 25 Lehrer-Anrechnungsstunden für die pädagogische Arbeit des Zentrums freigestellt sind. Diese vom Niedersächsischen Kultusministerium ermöglichten Anrechnungsstunden teilen sich derzeit 2 Lehrkräfte (Dr. Frank Corleis 15 Stunden = 2,5 Wochentage und Sigrid Vogelsang 10 Stunden = 2 Wochentage).
Die Verwaltung von Personal und Finanzen des Fördervereines sowie die Entwicklung des Bildungskompetenzzentrums SCHUBZ können in dem skizzierten Umfang nicht im Ehrenamt durch den Vorstand erfolgen. Daher wurde 2018 eine Geschäftsführungsstelle in Teilzeit geschaffen sowie ein Steuerbüro für die weitreichenden buchhalterischen Aufgaben eingebunden.
Alle der derzeit 25 Mitarbeitenden des SCHUBZ (der Stundenumfang entspricht 8 Vollzeitstellen) sind beim Verein zur Förderung des SCHUBZ e.V. angestellt. Sie werden über Personalkostenzuschüsse der Träger, über Förderprojekte von Stiftungen, Auftragsarbeiten und Einnahmen vergütet.

Die Finanzierung der laufenden Arbeit des Umweltbildungszentrums SCHUBZ e.V. teilte sich im Jahr 2019 bei einem kapitalisierten **Umsatz von 966.500 €** wie folgt auf (alle Werte gerundet):

11% Träger: Hansestadt + Landkreis Lüneburg zu gleichen Anteilen zusammen rund (90.000 € jährlich)

6 % Gegenwert der Lehrerstunden der NlschB (52.500 € jährlich)

83 % eingeworbene Drittmittel, Spenden, Einnahmen des SCHUBZ e.V. (814.000 € im Jahr 2019).



Die Graphik verdeutlicht, dass zwischen den bisherigen verlässlichen Zuschüssen von Stadt- und Landkreis eine große jährliche Schwankung in den Einnahmen erfolgt. Diese Schwankungen verdeutlichen die große Abhängigkeit der Finanzierung von eher unsicheren Einnahmen durch Spenden, Fördermittel und Auftragsarbeiten.
Die Abrechnung und Abwicklung solcher Projekte benötigt ein stabiles Leitungsteam, das Mitarbeiterführung, Verwaltung und Koordination der Projekte übernimmt.

Um den erfolgreichen Betrieb des jetzigen SCHUBZ mit seinen verschiedenen Lernorten auch zukünftig gewährleisten zu können, bedarf es weiterhin eines stabilen und angemessenen Budgets, um die vielfältigen Leitungs- und Koordinierungsaufgaben zu übernehmen. Dieses ist erforderlich, um vor allem die strategische Organisation und Qualitätsentwicklung, die Mitarbeiterführung, die Finanz- und Lohnbuchhaltung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kommunikation nach innen und außen zu übernehmen. Auch im neuen Lernort, dem Arche-Park, müssen zusätzlich neben den anfallenden tierbezogenen Verwaltungsaufgaben die Kontrolle der Tierhaltung und der technischen Arbeiten gewährleistet werden. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Geschäftsführung ist die Akquise von Spenden, die Beantragung und Abrechnung von Drittmitteln und Auftragsarbeiten.

Darüber hinaus lassen sich die besonderen Bildungsangebote des SCHUBZ - vor allem bei kleinen Klassengrößen und Förderschulen - nicht kostendeckend über die Beiträge der Eltern dauerhaft und verlässlich durchführen. Auch hierfür bedarf es häufig einer finanziellen Anteilsfinanzierung bzw. einer Grundfinanzierung neben den vom Land gewährten 25 Lehrerstunden, um die jetzige Reichweite und pädagogische Tiefe zu gewährleisten.
Hier existieren bereits Modellkonzepte in anderen Umweltbildungszentren in Trägerschaft bzw. in der Verantwortung von niedersächsischen Kommunen wie z.B. Oldenburg, Hannover, Wolfsburg, Schneverdingen, Ammerland, Ganderkesee, u.v.m., die für ihre Bildungsarbeit von den Kommunen ein verlässliches Budget erhalten, das eine für Eltern kostengünstige oder sogar freie Nutzung der Angebote durch ihre Kinder ermöglicht.

Nachfolgend möchten wir eine mögliche Zukunftsoffensive für das SCHUBZ vorstellen.

4. Zukunftsoffensive „SCHUBZ 2026+ X“

Die Bildungsangebote des SCHUBZ folgen dem Anspruch der Vereinten Nationen in der Agenda 2030 von Hochwertiger Bildung (SDG 4) und sind für jedes Kind unabhängig von Schulform, Schullage und der finanziellen Situation der Eltern, sowie Geschlecht, Religion und körperlichen Einschränkungen zugänglich. Das SCHUBZ erschließt Nachhaltigkeitsthemen mit innovativen Methoden und über altersgemäße Zugänge mit dem Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Leitsätze des SCHUBZ 2026+ X sind…

- Wir sind das Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hansestadt Lüneburg. Unsere Mitarbeiter*innen sind pädagogisch und fachlich hoch qualifiziert und engagiert und werden für ihre Leistungen angemessen und fair vergütet.
- Als außerschulischer Lernort sind wir Dienstleister, der flexibel zielgruppengerechte Angebote für die Metropolregion Hamburg durchführt. Als Kompetenzzentrum qualifizieren wir Multiplikator*innen auch überregional und befähigen diese zur innovativen Bildung.
- Mit unseren Angeboten können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lebensweltnah, problem- und handlungsorientiert lernen. Sie organisieren dabei ihren Lernprozess selbst und nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein.
- Wir bieten Bildung zu bedeutenden Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung an. Ausgehend von Realbegegnungen werden Natur- und Kulturräume zu Lernorten, in denen Schlüsselqualifikationen einer nachhaltigen Entwicklung erworben werden können. Wir ermöglichen forschend-entdeckendes, naturwissenschaftliches und soziales Lernen sowie den Einsatz digitaler Medien.
- Wir sind in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken eingebunden. Die Partner beziehen wir aktiv in unser Bildungsangebot ein, um hohe fachliche Expertise und interdisziplinäres Wissen unserer Arbeit garantieren zu können.

5. Finanzierungskonzept „Zukunftsoffensive SCHUBZ 2026+ X“

Der Vorschlag des Finanzierungskonzeptes basiert auf einer stufenweisen Erhöhung des Gesamt-Zuschusses für die laufenden Kosten von Hansestadt und Landkreis Lüneburg als Träger des SCHUBZ über mehrere Haushaltsjahre an den Förderverein des SCHUBZ e.V..

Im Vorfeld wurden weitere Finanzierungs- und Förderquellen, wie z.B. eine Förderung im Rahmen des „Niedersächsischen Weges“ durch das Land Niedersachsen geprüft, erwiesen sich letztlich jedoch als nicht gangbar.

Darüber hinaus beteiligt sich der Förderverein ebenfalls seinerseits an den Mehrkosten für den laufenden Verwaltungsbetrieb des städtischen Umweltbildungszentrums, indem er Einnahmen aus neuen Finanzierungsquellen erschließen und auch für diese laufenden Kosten einbringen möchte:

1. In der Vorbereitung befindet sich derzeit die Gründung einer GmbH als Ergänzung der Arbeit und umfangreichen Aufgabenpakete des Umweltbildungszentrums SCHUBZ mit seinem gemeinnützigen Förderverein e.V. Die GmbH wird als Erweiterung und in Abgrenzung von der pädagogischen Arbeit des SCHUBZ Beratungsleistung und strategische Planung für erlebnisorientierte Wissensvermittlung für externe Bildungseinrichtungen anbieten. Der Förderverein soll sich als Mitgesellschafter an der Gründung der GmbH mit Sitz im Umweltbildungszentrum beteiligen.

Ziel ist es, über die GmbH Auftragsarbeiten anzunehmen, die aus steuerlichen Gründen für den Förderverein aufgrund der kommerziellen Ausrichtung nicht zu realisieren wären. Anfragen dieser Art mussten in der Vergangenheit größtenteils abgelehnt werden.

Inhaltlich fokussiert die GmbH die Herstellung und den Vertrieb von Bildungsmaterialien und Ausstellungen sowie die professionelle Beratung und das Coaching anderer Bildungseinrichtungen. Erwartet wird, dass die GmbH nach einer Etablierung in den nächsten Jahren die finanziellen Möglichkeiten des Fördervereines über die Gesellschafter-Ausschüttungen verbessern wird. Eine gute Auftragslage vorausgesetzt, kann diese dann anteilig zu einer dauerhaften Finanzierungsquelle der laufenden Betriebskosten des SCHUBZ werden.

2. Der Förderverein bemüht sich fortlaufend um die Beantragung neuer Förderprojekte, um mit zusätzlichen finanziellen Mitteln neue Themen zu bearbeiten, Methoden zu entwickeln und Materialien zu beschaffen.

3. Der Förderverein nimmt für die im SCHUBZ durchgeführten Bildungsangebote von den Eltern geringe Kostenbeiträge und bringt diese in die Gesamt-Finanzierung ein.

4. Der Förderverein initiiert Kooperationsprojekte zwischen nachhaltigen Schülerfirmen (NaSCH) und regionalen Unternehmen im Interesse der Berufsorientierung (Schüler) und des Arbeitgebermarketing (Unternehmen). Die Unternehmen werden an den Projektkosten angemessen beteiligt (aktuelle Vorhaben: IdeenExpo 2022, 6. Lüneburger Schülerfirmenmesse 2023 Audimax).

Damit soll die Finanzierungsbasis verbreitert und das derzeitige Aufgabenspektrum entsprechend neu justiert werden, ohne jedoch die Leitlinien des SCHUBZ zu verlassen. Vielmehr sollen neue, außerschulische Angebote entstehen. Sie können die Lernqualität weiter verbessern, eine Berufsorientierung der Schüler unterstützen und zugleich den Familienzusammenhalt stärken. Vor dem Hintergrund einer wachsenden sozialen Differenzierung in unserer Gesellschaft und zunehmender Aufgaben im Bereich der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund bietet sich hier für das SCHUBZ ein breites Betätigungsfeld.

Lüneburg, den 15. Mai 2021

Heiner Scholing (1. Vorsitzender) Monika Scherf (2.Vorsitzende),

Manuela Wodarz (Kassenführerin) Jürgen Enkelmann (Schriftführer

6. Anhang:

Stufenweises Finanzierungskonzept von Hansestadt und Landkreis Lüneburg als Träger des SCHUBZ:

zusätzliche Mittel für 1.7.-31.12.2021: + 20.000 € (bisheriger Ansatz: 90.000 €)
jeweils 10.000 € Mehrkosten für die Hansestadt und 10.000 € für den Landkreis.

Haushaltsjahr 2022 Gesamtzuwendung Träger an SCHUBZ e.V.: 120.000 €
(60.000 € Hansestadt, 60.000 € Landkreis

Haushaltsjahr 2023 Gesamtzuwendung Träger an SCHUBZ e.V.: 140.000 €
(70.000 € Hansestadt, 70.000 € Landkreis

Haushaltsjahr 2024 Gesamtzuwendung Träger an SCHUBZ e.V.: 150.000 €
(75.000 € Hansestadt, 75.000 € Landkreis

Haushaltsjahr 2025 Gesamtzuwendung Träger an SCHUBZ e.V.: 160.000 €
(80.000 € Hansestadt, 80.000 € Landkreis

ab Haushaltsjahr 2026 Gesamtzuwendung Träger an SCHUBZ e.V.: 170.000 €
85.000 € Hansestadt, 85.000 € Landkreis

Zusätzlich werden folgende Mittel vom Verein zur Förderung des SCHUBZ e.V über Spenden und Kostenbeiträge von Eltern sowie die GmbH-Beteiligung in die Finanzierung der laufenden Arbeit des SCHUBZ eingebracht:

Eigene Mittel vom Verein zur Förderung des SCHUBZ e.V.

5.000€ (im Jahr 2022),

10.000 € (im Jahr 2023),

15.000 € (im Jahr 2024),

20.000 € (im Jahr2025),

30.000 € (im Jahr 2026)